

[Leopold I.] d'entrer dans ledit traité, et que leurs hautes Puissances depuis peu après la nouvelle de deceds de sa Majesté Cath. y ont invité de nouveau ... Sa Majesté Imperiale". Deshalb hoffe man sehr, der franz. König werde nochmals auf seinen Entscheid zurückkommen. Er, Heemskerck, aber solle alsdann den franz. König bitten, "de persister dans ledit traité et de [le] vouloir ... observer autant qu'il depend d[le] ... [lui]". Gleichzeitig würden Ham "et autres Deputez de leurs hautes Puissances pour les affaires estrangeres" angewiesen, bei Briord vorstellig zu werden und diesen um seine guten Dienste zu bitten.

---

In franz. Sprache  
AH 30, 328-329 - Blatt 329 leer

156

1698 Mai 2.

A

KUNDSCHAFTSAUFNAHME AUS ANLASS DER INHAFTIERUNG VON MUSKETIER  
JOHANN HEINRICH KELLER, [ANGEORDNET VOM LANDVOGT  
IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

[In diesem Zusammenhang an den Delinquenten und allfällige Zeugen zu stellende Fragen:]

1. "Weillen Er bis dato wohl Verspühret, dass man weg seiner umb warheith Zue haben aller orthen hinschreibe, wessen Er sich indessen bequeme, Undt ob Er demnach nichts bekennen wolle."
2. Wo er sich vergangenen Advent um das Fest Maria Empfängnis herum aufgehalten habe? Wer in dessen Begleitung gewesen sei und wer ihn in diesem oder jenem Ort gesehen habe?
3. Wie sein Heimatort heisse und wieweit dieser von Reichenau und Oehningen entfernt sei?
4. Ob er schon einmal und - wenn ja - wann er das letzte Mal in Klingenzell gewesen sei? Wie weit dieser Ort von seiner Heimat entfernt liege?
5. Ob er, bevor er Soldat geworden, sich schon hier aufgehalten und ob er nicht etwa Untertane der Landvogtei Frauenfeld [Thurgau] sei?

6. Man möge dem Angeklagten das Schreiben von Frauenfeld vorlegen und ihn befragen, "ob Er nicht glaube, dass solches schriben auf Ihme gemeint seye".
- [7.] "*Fiat repraesentatio, dass das mänthelni undt Erittelin [?] vorhanden, man also selbe nach frawenfeldt undt Klingenzell schikken undt sehen lassen werde*", ob es die verlorenen Sachen seien. Alsdann werde sein Leugnen nicht mehr viel nützen, und was er nicht selbst zugebe, werde man durch andere Mittel in Erfahrung bringen. "*Solte Er aber Etwas bekennen, hette man Ihn principaliter Zue Constituirten wo Er die heyl. Hostien hingethan.*"

---

AH 30, 330-331

157

1712 Mai 26.

A

SCHREIBEN DER ABGESANDTEN DER IN OLTEN VERSAMMELTEN UNPARTHEIISCHEN ORTE GL, BS, FR, SO, AP UND BIEL AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

---

Zürich und Bern hätten ihnen auf das am 24. ds. an diese gerichtete Schreiben geantwortet, dass sie ihre "EhrenMitlen" auf die in Aarburg und Olten angesetzten Konferenzen entsenden würden. Bern aber habe gleichzeitig hinzugefügt, dass dabei alle kath. Orte - "*denen in alle Weeg gnugsambe sicherheit gestattet werden solle*" - anwesend sein müssten.

Wolle man also Friede und Ruhe im Vaterland [2. Villmergerkrieg] wieder herstellen, dulde dieses Geschäft keinen Aufschub mehr, weshalb man sie bitte, ihre Abordnung mit den erforderlichen Instruktionen versehen am nächsten Sonntag, den 29. ds., alher zu senden.

Versehen mit dem Siegel von Statthalter Jakob Gallati von Glarus.

---

Original, mit Siegel von Gallati  
 AH 30, 332-333 - Blatt 332<sup>v</sup> und 333<sup>r</sup> leer